

## **Ergebnisse der gemeinsamen Sitzung der Projektteams Anti-Lärm-Pakt und Optimierung vom 23. März 2004**

**„Wie können wir Fluglärmmonitoring und Aktiven Schallschutz in der Region umsetzen“ – diese Fragen standen im Mittelpunkt der Diskussion.**

Nachdem in der letzten Sitzung zwei Experten zum Fluglärmmonitoring angehört wurden, setzte sich das Projektteam nun mit der Umsetzung der gewonnenen Erkenntnisse für die Region auseinander. Die Teilnehmenden waren sich einig, dass ein **Fluglärmmonitoring** drei Ziele zu erfüllen hat: Information der Bürger, Kontrolle der Lärmentlastungsmaßnahmen und Prognosen für zukünftige Belastungen. Diese Punkte müssen jetzt konkretisiert werden und vor allem muss zusammen mit Fraport und DFS geklärt werden, wie diese dann umgesetzt werden können. Den Teilnehmenden war wichtig, dass so schnell wie möglich eine Verbesserung des gegenwärtigen Informationsangebotes für die Bürger ermöglicht wird. Deshalb diskutierten die Anwesenden darüber, mit einer „Zwischenlösung“ zu starten, die dann auch anhand der Rückmeldungen von Bürgern immer weiter ausgebaut und verbessert werden könnte.

Zum Thema **Aktiver Schallschutz** wurden dem Projektteam die offenen Arbeitspunkte der Task Force berichtet, welche sich intensiv mit der Fülle möglicher Maßnahmen beschäftigt hat, und es wurde das weitere Vorgehen besprochen. Dabei wurde deutlich, dass es insgesamt eine Vielzahl von möglichen Maßnahmen gibt, deren Lärmentlastungspotential bisher nicht eindeutig geklärt ist. Maßnahmen wie der Verkürzung der Landeschwelle oder der Ausnutzung von Rückenwind wird jedoch gegenwärtig eine hohe Bedeutung für die Lärmentlastung zugewiesen. Das Projektteam wird nun eine Zwischenbilanz seiner Untersuchungen aufstellen. Darüber hinaus werden die offenen Fragen weiter verfolgt und nach Möglichkeit durch Berechnungen und Nutzung vorliegender Gutachten weiter geklärt. Zusätzlich wird das Projektteam die jüngst erschienene Studie des DLR zum Thema Fluglärmreduzierung sichten.

Zum Thema "**Kooperation zwischen Luftverkehr und Schiene**" wurde seitens der Wissenschaftlichen Begleitung eine Zwischenbilanz der gewonnenen Erkenntnisse vorgestellt. Es zeigt sich, dass eine Verlagerung von Flügen auf die Schiene prinzipiell sowohl im Interesse der Bahn als auch im Interesse der Fluggesellschaften ist. Allerdings ist bisher die eingeschränkte Nachfrage ein limitierender Faktor, weshalb es sich für die Bahn nicht lohnt mehr Züge einzusetzen.

Die nächste Sitzung der Projektteams findet statt, am 4. Mai 2004.